

DAS TOR

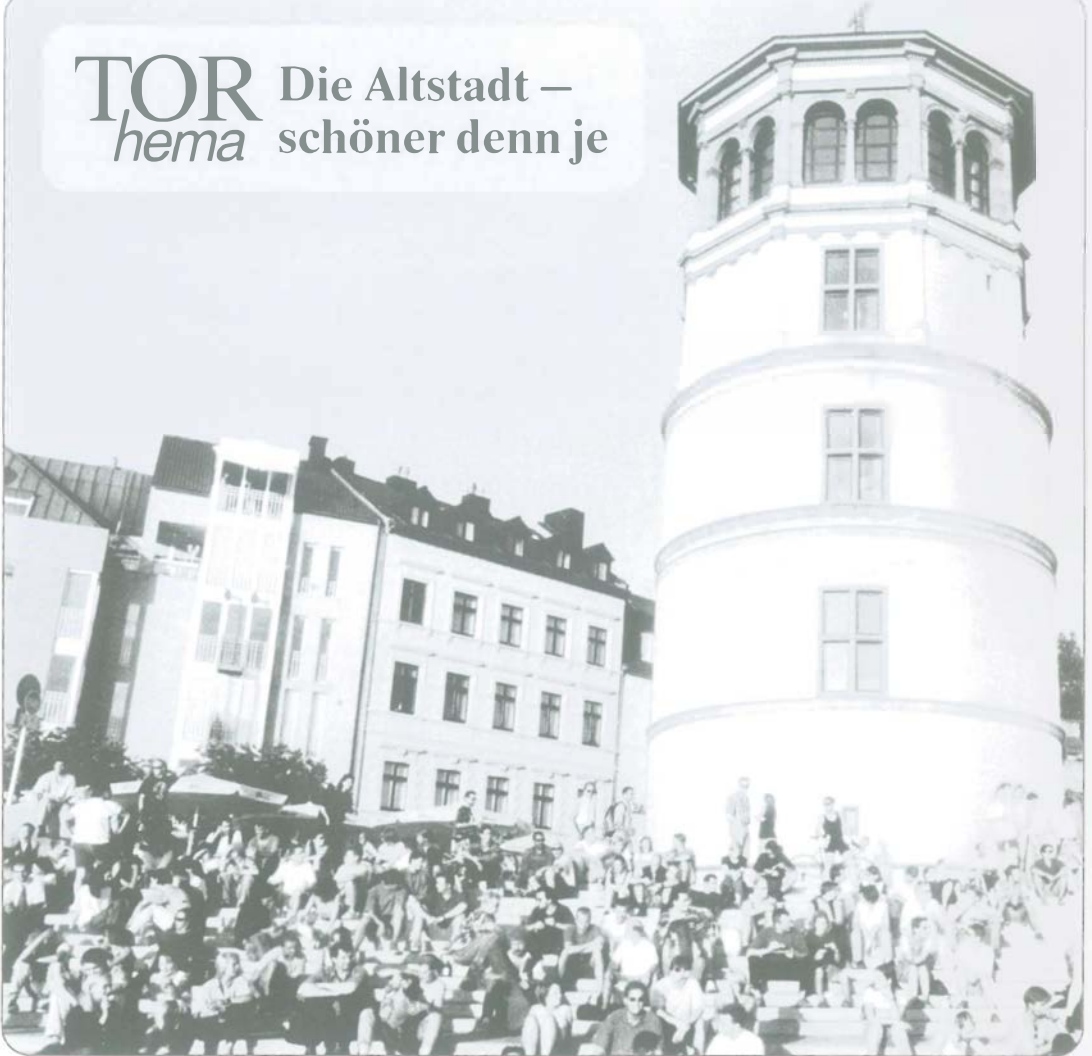
DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER

61. Jahrgang

Preis DM 2,80

September / Heft 9

TOR Die Altstadt –
hema schöner denn je



***Junges aktuell – Die Altstadt
trägt ein Sonntagskleid
Noch offener auch für andere
Künste – Altstadt-Festival:
Neue Ideen und kreative Pläne
Altstadt-Kritik – Wo Licht ist,
ist auch Schatten***

Die neue E-Klasse Avantgarde, Elegance, Classic.



Die neue E-Klasse bietet Alternativen. Keine Kompromisse.

► Beim Autokauf entscheidet neben der Vernunft auch der Geschmack. Weil Geschmäcker bekanntlich verschieden sind, bieten die E-Klasse Lines neben vielen serienmäßigen Innovationen jede Menge Ausstattungsvarianten. Zum Beispiel beim Holz der Innenverkleidung, bei den Dessins der Sitzbezüge oder den Felgen. Was noch

in den E-Klasse Lines steckt, sehen Sie bei uns. Denn für's Selberanschauen gibt es leider keine Alternative.

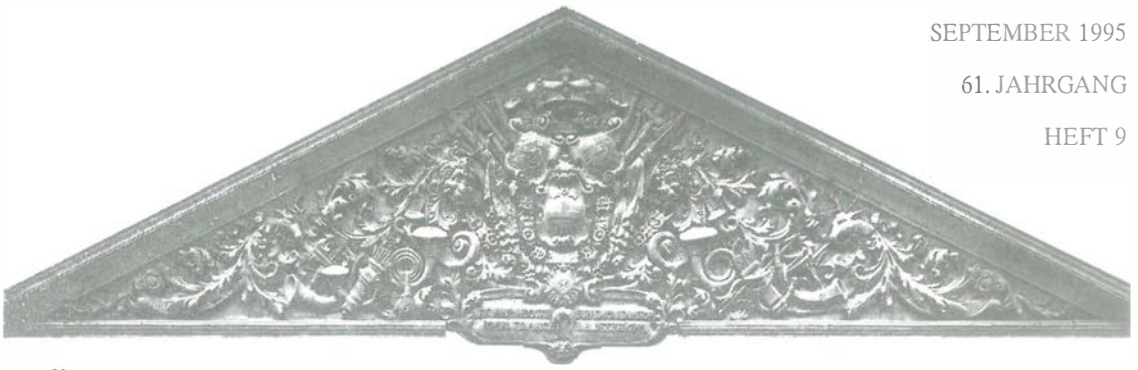


Mercedes-Benz

Ihr guter Stern auf allen Straßen.

Niederlassung Düsseldorf

Münsterstr. 64 • Tel.: 0211/44 01-385
Berliner Allee 59 • Tel.: 0211/44 01-390
Burgunderstr. 52a • Df.-Heerd • Tel.: 0211/50 67-295



DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER »DAS TOR«

Jonges aktuell

Die Altstadt trägt ein Sonntagskleid

Von Horst Morgenbrod

Die Altstadt ist die Heimat der Düsseldorfer Jonges. Wir leben in ihr, wir leben mit ihr, und Wohl und Wehe dieses weltberühmten Stück Düsseldorf liegt uns in ganz besonderer Weise am Herzen. Deshalb ist die Freude groß, in letzter Zeit nur Positives über die Altstadt zu hören. Sogar unser Heimatfreund Josef Schnitzler, seit nahezu 20 Jahren Chef im „Uerige“ und als ebenso energischer wie origineller Kämpfer für die Altstadt-Interessen bekannt, ist des Lobes voll über all das, was in diesem Jahr an Gutem für die Altstadt geschehen ist: Rheinuferpromenade, Freitreppe, Aktion „Saubere Altstadt“, Fußgängerstraße, Altbiertag und wiederum ein Altstadt Herbst. „Das Rheinufer wird voll angenommen, unsere Gäste sind begeistert“, sagt er uns.

War früher mancher Rundumschlag von Josef Schnitzler eher launig-kritisch (und so mancher bekam dabei einige verbale Blessuren ab), sieht er sich heute nur noch in der Lage, Beifall zu spenden. Das Mittelmanagement in der Stadtverwaltung, mit dem er vielfach zu tun hat, erhält von ihm die Bezeichnung „respektabel“, er ist fasziniert von der guten Zusammenarbeit. Man habe im Rathaus, so Schnitzler, offensichtlich begriffen, daß man jene, von denen man Gewerbesteuer haben möchte, auch pfleglich

behandeln muß. Und der Stadtrat? Da hält sich Uerige-Braumeister Schnitzler mit der Beurteilung noch zurück, die haben noch Schonzeit. Ein Vorab-Lob erhält der grüne Bürgermeister Scheffler, von dem man sagen könne, so hören wir, daß er ein Mann mit Herz für Düsseldorfer Traditionen sei. Von ihm wird der Satz überliefert: „Das einzige, was mich am Altbier stört, ist die braune Farbe.“ Er hätte es lieber grün.

„Man muß auch ‚Danke‘ sagen können und nicht nur immer fordern“, wird uns gesagt; dies beziehe sich auch auf die Polizei, die sich zum Beispiel beim Rheinuferfest trotz Massierung großartig zurückgehalten und vielfach vorbeugend gewirkt habe. Und da Josef Schnitzler gerade dabei ist, rhetorische Blumen zu überreichen, kriegt auch der Sprecher der Altstadt-Wirte, Braham Sutton, einen Strauß mit ab: „Er bewegt viel, schafft keine Fronten, alles wird im Kollegenkreis ausdiskutiert.“

Der „Uerige“, obergärige Braustätte seit mehr als 130 Jahren, steht in großer Tradition der Altstadt. Früher „Heidelberger Faß“, dann „Bergischer Hof“, dann wieder „Heidelberger Faß“, hat sich zu einem Düsseldorfer Markenzeichen entwickelt und wird stets in einem Atemzug mit der Altstadt genannt. In der neuesten Nummer der Komfort-Postille der Ga-



Uerige-Chef Josef Schnitzler in beruflich bedingter Grundhaltung.

stronomie „Der Feinschmecker“ wird er zu den berühmtesten 20 Braugasthöfen Deutschlands gezählt; allein zwölf davon liegen in Bayern. Hin und wieder muß daran erinnert werden, warum der „Uerige“ „Uerige“ heißt und mit einem „der“ statt einem „das“ versehen werden muß: Der Name ist von dem ehemaligen Besitzer dieses Brauhauses, Wilhelm Cürten (1830–1886), abgeleitet, der in späten Jahren wegen seines stets ernsten Auftretens den Spitznamen „der uerige Wilhelm“ erhielt. Soviel zur „Uerige“-Geschichte.

Sie wird von Josef Schnitzler außerordentlich erfolgreich fortgeschrieben. Das neue Erfolgsrezept heißt „Kunden-Orientierung“ und läßt sich nicht nur an der erweiterten Speisekarte ablesen, sondern auch im Befol-

Inhaltsverzeichnis

Jonges aktuell: Die Altstadt trägt ein Sonntagskleid	1
Noch offener auch für andere Künste:	
Altstadt Festival — Neue Ideen und kreative Pläne	4
Programmausschnitt: Altstadt Herbst	4
Vom 8. bis 10. September Altbiertage: Auf in die Altstadt!	6
Altstadt-Kritik: Wo Licht ist, ist auch Schatten	6
Düsseldorf-Chronik: Es geschah vor 50 Jahren	8
Der neue Justizminister: Die Lebenskunst des Dr. Fritz Behrens	8
Handbuch deckt auf: Keine Brauereigeschichte im Stadtarchiv	8
Der Gastkommentar: Auch Soldaten prägen Düsseldorf	10
Was uns freut: Der richtige Orden für den richtigen Mann	10
Freizeit-Tips	11
Düsseldorfer Stadtchronik	11
Dezenten-Strickmuster	11
TG „Schloßturn“: „Wasser — marsch“ auf dem Rhein	12
TG „Pastor Jäsch“: Warum in die Ferne schweifen...?	12
TG „De Knüfkes“: Jongeslied in einer alten Wasserburg	12
TG „Ham‘mer nit“: „Schwarze Pumpe“ bei „Kaiserwetter“ besucht	14
Kunstmuseum: Weibliche Stärke — ein heißes Thema	14
Die Düsseldorfer Presse über uns	16
Jonges-Veranstaltungen / Unsere Verstorbenen	18
Geburtstage	20
Internationales Festival: Naturfilme gesucht	20

ZU UNSEREM TITELBILD: Da wundert sich der alte Schloßturn sehr: Wo ihm bisher höchstens mal ein züliges Lüftchen auf dem Burgplatz Geselligkeit bot, quirlt es plötzlich voller Menschen. Die Altstadt hat sich durch die Rheinuferpromenade und die neue Freitreppe sichtlich belebt. Das freut nicht nur die Altstadtgemeinschaft. Lesen Sie dazu bitte unsere Berichte.

Impressum

Das Tor — Düsseldorf Heimatblätter. Herausgeber: Heimatverein Düsseldorf Jonges e.V. (Geschäftsstelle Wilhelm Erbar, Archiv), Liesegangstr. 9, 40211 Düsseldorf, Telefon (0211) 16 14 14, geöffnet montags bis donnerstags 15-17, freitags 10-12 Uhr. **Begründer:** Dr. Paul Kauhausen. **Redaktion:** Horst Morgenbrod, Alfons Houben. **Redaktionsanschrift:** Horst Morgenbrod, Raabestr. 10, 40822 Mettmann (-Metzkausen), Telefon (02104) 52785, Fax (02104) 52626. Beiträge mit Namen des Verfassers geben nicht immer die Meinung der Düsseldorfer Jonges oder des Vorstandes wieder. Bei unverlangten Einsendungen ohne Porto keine Rücksendung. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers. „Das Tor“ erscheint monatlich. **Bankkonten:** Commerzbank AG Düsseldorf 1423490 (BLZ 30040000); Deutsche Bank AG Düsseldorf 2234201 (BLZ 30070010); Dresdner Bank AG Düsseldorf 3330370 (BLZ 30080000); Stadt-Sparkasse Düsseldorf 14004162 (BLZ 30050110). Postbank Köln 58492-501 (BLZ 37010050). **Schatzmeister:** Günter Schwaderlapp. **Bezugspreis** im Jahresabonnement bei Zustellung durch die Post DM 40,00 einschl. Postgebühren und MwSt. (Inland). Einzelheft DM 2,80 einschl. MwSt. **Anzeigenwerbung und -verwaltung, Vertrieb und technische Herstellung:** Tritsch Druck und Verlag GmbH & Co KG, Herzogstraße 53, 40215 Düsseldorf, Telefon (0211) 38636-0, Telefax 3863613. Gültig ist Anzeigen-Preisliste Nr.17 vom 1.1.1995.

gen eines Gäste-Trends, der vor allem in diesem Sommer mit voller Wucht in Erscheinung trat: „Alle wollen nach draußen“, sagt Schnitzler. Bereits seit Mai hat er gegenüber in der Rheinstraße einen Freiplatz für das „Forum Uerigianum“, einem lauschigen großen Biergarten, gepachtet, der jeweils von Donnerstag bis Sonntag geöffnet ist. Josef Schnitzler in der ihm eigenen humorigen Bescheidenheit: „Neben dem ‚Forum Uerigianum‘ gibt es nur noch das ‚Forum Romanum‘...“

Der „Uerige“-Chef ist ausgesprochen moderat geworden, sein „Alles wunderbar“ ist fast beängstigend — woher stammt dieser Sinneswandel? Abgesehen davon, daß unser Gesprächspartner von seiner Struktur her sicherlich nie zum Leisetreter werden wird, nennt er zwei Gründe für eine gewisse Meinungsänderung. Zum einen: „Man wird älter und wohl auch einsichtiger. Wehe dem, der das nicht wird!“ Zum anderen: Die Altstadt bietet zur Zeit ein fast optimales Bild, viele Wünsche der Gastronomen wurden erfüllt, und wo soll da zur Zeit ein kritischer Ansatz herkommen?

Sogar in der Tatsache, daß ein großer Teil der rund 230 Altstadt-Gaststätten von Ausländern bewirtschaftet wird, sieht Josef Schnitzler einen Vorteil für die einheimischen Gastronomen: „Viele von uns haben dadurch manches begriffen und auch wieder Lust zur Arbeit bekommen.“

TOR hema

Als nächste Tor-Themen sind vorgesehen:

Oktober

Grundstücksmarkt in Düsseldorf — Wohnen und Arbeiten im Verhältnis zueinander. Berichte und Interviews.

November

Düsseldorfs Image im Spiegel seiner Bürger — eine Tor-Umfrage.

Dezember

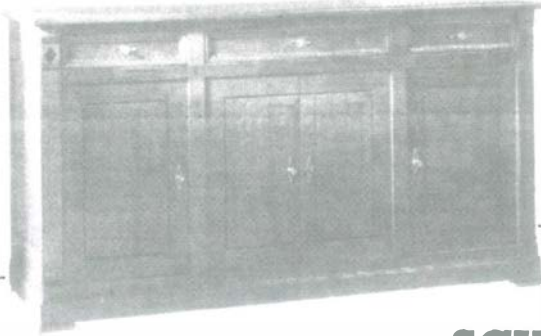
Die große Weihnachtsausgabe

Gespräche — Berichte —
Analysen

Ein Programm für stilvolles Wohnen. Aus massivem Kirschbaumholz gefertigt, die Oberflächen handpoliert. Anrichten, Vitrinen, Essgruppen, Tische rund oder eckig, auch in Sondermaßen. Schöner Leben: Schönauer.

Mo. - Fr. 9.00 h - 18.00 h
Sa. 9.30 h - 13.00 h
langer Samstag
10.00 h - 16.00 h

P im Hof



Möbelhaus und Schreinerei · Düsseldorf · Birkenstr. 37 · Tel. 661220

SCHÖNAUER

Diskrete Beratung.

Wenn Sie alleinstehend sind, ist es wichtig, daß Sie Vorsorge für Ihre Bestattung treffen. Dabei helfen wir Ihnen.

Sie erreichen uns Tag und Nacht über unseren Zentralen Ruf

(02 11) 13 60 60.

Oder besuchen Sie uns in unserem Stammhaus in der Altstadt, Andreasstraße 19.

in unseren Beratungsstellen
Oberkassel, Luegallee 81,
Zoo, Rethelstraße 140,
Derendorf, Schwerinstraße 4.

BESTÄNDIGKEIT
IM WANDEL DER ZEIT

150 JAHRE CARL SALM



Das älteste Bestattungsunternehmen
in Düsseldorf

Apostel-Kapelle und Aufbahrungs-
räume im Stammhaus



DIE OBERGÄRIGE HAUSBRAUEREI IN DÜSSELDORF

Hotel · Eigene Schlachtereier · Gewölbekeller Fuchsbau
25 — 50 Personen

Fuchskes-Alt in Flaschen und Fässern ist
an der Theke erhältlich

Ratinger Straße 28/30 · 40213 Düsseldorf

Tel. 02 11 / 840 62 · Fax 02 11 / 3245 47

Altstadt Festival: Neue Ideen und kreative Pläne

Von Alfons Houben

Der Düsseldorfer Altstadt Herbst hat sich, obwohl noch jung, zu einem der selbstverständlichen Höhepunkte des Kulturlebens in der Landeshauptstadt gemauert. Zu danken ist dies ganz wesentlich einer jungen Dame, Christiane Oxenfort, der zusammen mit ihrem Mann, Andreas Dahmen, die künstlerische Leitung des Festivals obliegt. Zwei Drittel ihrer Tätigkeit im Jahr beansprucht diese schöne, wenn auch strapaziöse Aufgabe, in die sie viel Herzblut fließen läßt.

Düsseldorfs Altstadt hat entschieden mehr zu bieten als nur ein Riesendorado gastronomischer Etablissements — zumal in kultureller Beziehung. Das war die Überlegung, die Vater Engelbert Oxenfort, Altstadtwirt und Größe auch des Brauchtums, zusammen mit einer Handvoll Kollegen zum „Erfinder“ und treibenden Motor des Altstadt Herbstes werden ließ. Tochter Christiane vor allem, selbst Künstlerin, setzte gemeinsam mit ihrem Mann die Gedankenspiele künstlerisch um und hat inzwischen oberden drei Teile des Parts ihres beruflich und durch ehrenamtliche Verpflichtungen überlasteten Herrn Papa übernommen, der aber nach wie vor als Vorsitzender des Altstadt Herbstes e.V. amtiert.

Knappe Million

Dazu gehört beispielsweise die Auffüllung des Etats, der mittlerweile einschließlich der Sachleistungen bei einer knappen Million Mark liegt. Man hat das Glück, daß so manche Sponsoren dank des überwältigenden Erfolges der Veranstaltungen den Organisatoren die Treue halten. Aber man braucht zunehmend finanzielle Helfer, wenn die Qualität noch weiter erhöht und mehr internationale Künstler in das Festival eingebunden werden sollen. „Gott sei Dank brauchen wir keine horrenden Gagen zu zahlen“, freut sich Christiane Oxenfort. Hier zahlt sich unter anderem aus, daß man viele Künstler persönlich kennt, teils mit ihnen befreundet ist. Sinnvollerweise wurde inzwischen auch ein Kurato-

rium gebildet, dem nicht zuletzt wichtige Vertreter der Wirtschaft angehören.

Theater mit Lokal

Auch die Realisierung neuer Ideen erfordert schnöden Mammon. Zu nennen wäre da in erster Linie ein Zentrum zeitgenössischer Kultur, das zusammen mit dem Theater Kontrapunkt in dem schon bisher genutzten Teil des Rheinufer-Tunnels etabliert und „obendrauf“ mit Gastronomie versehen werden soll. „Den Tunnel haben wir jetzt an die Hand bekommen“ — was kein leichtes Stück Arbeit war. „Nun brauchen wird dringend Mäzene, lockt die attraktive Zweiunddreißigjährige. Theater, speziell auch zeitgenössisches Musiktheater, Bildende Kunst, Performances — all dies und mehr soll sich in den „Katakomben“ abspielen, sofern die nötigen Gelder fließen. Gedacht ist an einen Raum mit Platz für 400 bis 500 Besucher, darüber an ein zugkräftiges Lokal mit etwa 80 Sitzen und großer Terrasse im

Sommer. Daß es schon zum Altstadt Herbst '96 klappen könnte, ist nur eine vage Hoffnung.

Erstmals trägt die jetzt anlaufende Veranstaltung einen Untertitel, der schon in die Zukunft weist: „Das Festival für junge Leute.“ Und das ganz bewußt: Junge Menschen sollen, obwohl ihr Anteil ohnehin schon vergleichsweise hoch ist, durch speziell auf sie zugeschnittene Programme noch intensiver für das musikalisch-kulturelle Geschehen interessiert werden — wobei auch die ältere Generation weiter liebevoll angesprochen bleibt. Neu in diesem Zusammenhang ist ein Internationaler Musikwettbewerb für junge Künstler, der Kammermusikensembles mit außergewöhnlichem Repertoire und ebensolchen Besetzungen ein Podium bietet. „Wir wollen noch offener werden auch für andere Disziplinen“, ist Christiane Oxenforts Perspektive. Dominieren wird natürlich weiter die Musik. Aber daneben sollen zum Beispiel auch Bildende Kunst und Tanz eine gebührende Rolle spielen — möglichst in ▶

Programmausschnitt

Altstadt Herbst

8. September, 20 Uhr, Lambertuskirche, Festliches Barockkonzert

21., 20 Uhr, Großes Eröffnungskonzert in St. Andreas

23., 23 Uhr, Orgelnacht in der Neanderkirche

23. und 24., 11 bis 19 Uhr, Literaturmarkt auf dem Burgplatz

24., 9.40 Uhr, Mundart-Messe in St. Lambertus

24., 19 Uhr, Kreuzherrenkirche, a cappella und noch mehr

25., 11 Uhr, Theater für Kinder im Kom(m)ödchen

25., 20 Uhr, Classic meets Jazz, Burgplatz

26., 21 Uhr, Neanderkirche,

Barockmusik auf Originalinstrumenten

28., 21 Uhr, Filminstitut, Premiere „100 Jahre Film“

30., 15 Uhr, Burgplatz, Theater für die ganze Familie

30., 20 Uhr, St. Lambertus, großes Chor- und Orchesterkonzert

1. Oktober, 10 Uhr, Hochamt mit Musik in St. Maximilian

3., 16 Uhr, St. Andreas, Großes Abschluß-Festkonzert

Dazu Führungen, Jazz, Country, Rock, weitere Konzerte, internationaler Musikwettbewerb, Kabarett, Lesungen, Oper, Kleinkunst und anderes.



„Hochzeitsfotos“ ...made by: Foto Vogt GmbH

Jägerhofstr. 16 · 40479 Düsseldorf · Telefon 02 11/49 49 54

Irene Vogt-Götz
und ihr Team

fotografieren für Sie:

- Ihre Party mit 6 Personen oder...
- Ihre Riesenfete mit 1000 Leuten
- Ihr Jubiläum
- Tagungen und Veranstaltungen
- Paßbilder und Bewerbungsfotos



Ihr Partner

in öffentlichem Grün
und anspruchsvollen
Hausgärten
Dachgarten- u.
Hinterhofgestaltung

Fachkundig
Zuverlässig



Garten- und
Landschaftsbau

Wirtschaftlich
Bauen und pflegen

»Seit über 30 Jahren«

Wilhelm Eichberg
Gartenmeister

Köln Landstr. 18, 40591 Düsseldorf
Tel. 02 11/72 30 48 — Fax 02 11/77 13 22

**PRETTY
WOMAN**
PICKERS GMBH

DESSOUS

Die neue
Herbst-Winterkollektion
ist da . . .

Wir zeigen Ihnen gerne
unsere neuen Kollektionen
an Damen- und Herrenwäsche.

nur Hohe Str. 48 · 40213 Düsseldorf · ☎ 13 13 14

Wir nehmen uns mehr Zeit für Sie:

Montags beraten wir Sie bis 18.30 Uhr!



Unser Service: Wir stehen Ihnen jeden
Montag bis 18.30 Uhr zur Verfügung.

Wir beraten Sie in aller Ruhe und in
angenehmer Atmosphäre. Bei so wichtigen
Angelegenheiten wie zum Beispiel:
Zukunftsvorsorge, Vermögensanlage und
gewerblichen Finanzierungen.

Selbstverständlich auch in allen anderen
Geldangelegenheiten.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

**Bitte beachten Sie:
Kassenschluß um 16.00 Uhr.**

Deutsche Bank



alle Geschäftsstellen im Stadtgebiet Düsseldorf
sowie Filialen Erkrath und Meerbusch

Kombination mit zeitgenössischer Musik.

Immer auf der Suche nach neuen Mitwirkenden, die das Festival bereichern würden, ist auch das V.I.F. Flötenquartett, dem Christiane Oxenfort angehört und das jetzt auf Einladung einer japanischen Stiftung in Düsseldorf drei Wochen in Japan zubrachte und im Rahmen der anstrengenden Reise durch drei erfolgreiche Konzerte auf sich, die Landeshauptstadt und den Altstadt Herbst aufmerksam machte.

Beim Durchblättern des Programms, in dem selbst Jazz und Chansons, Lesungen, kabarettistische Darbietungen und musikalisch untermalte Gaumenfreuden ihren Platz haben, fällt auf, daß das ebenfalls erfolgreiche Original-Kabarett des Altstadt Herbstes fehlt. „Im Moment haben wir Ruhepause“, beschwichtigt Christiane Oxenfort. Endgültig eingeschlafen ist das Kabarett, in dem sie ebenfalls aktiv mitwirkt, keineswegs. „Wenn wir ein gutes Programm haben“ und einige andere Bedingungen erfüllt sind, werden auch die Freunde des Düsseldorfer Platt wieder ihren Spaß haben.

Apropos Spaß: Der überwiegt bei der Arbeit Christiane Oxenforts bei weitem. Probleme besonderer Art (Finanzen ausgenommen), Ärger? Auf die Frage weiß die künstlerische Leiterin, die ansonsten nicht auf den hübschen Mund gefallen ist, nicht spontan eine Antwort. Daß in erster Linie die Freude den Ton angibt, werden auch die Hunderttausend merken, die das Altstadt Festival diesmal wieder mühelos erreichen dürfte.

Am 25. September

Altstadt-Begegnung

„Wir unterstützen den Altstadt Herbst nach Kräften“, so der Sprecher der Altstadtgemeinschaft. Und um diesem Satz auch eine reale Wirkung zu verleihen, hat die Altstadtgemeinschaft ihre Mitglieder, alle Geschäftsleute und Bewohner der Altstadt für den 25. September, 19 Uhr in das Konzert- und Theaterzelt auf dem Burgplatz eingeladen. Dort soll diskutiert werden, und auch ein musikalisches Programm und rheinische Spezialitäten stehen auf dem Programm.

Vom 8. bis 10. September Altbiertage

Auf in die Altstadt!

Was ist ein Handrundfüller? Was ein Kubizierapparat? Und auch das Kupferkühlschiff gibt uns Rätsel auf. Das alles – und viel mehr – wird in der Zeit zwischen dem 8. und 10. September auf dem Burgplatz enträtselt. 24 historische Gerätschaften der Braukunst werden auf dem Burgplatz zu sehen sein – den Löwenanteil stelle der „Uerige“, der bereits ein kleines Museum dieser Art angelegt hat. Die Frankenheim-Brauerei demonstriert außerdem „lebendige Braukunst“ – alle Freunde des Altbiers können endlich mal hinter die Kulissen der obergärigen Weltanschauung blicken. Auch Küfer und Glasbläser demonstrieren ihr Handwerk.

Natürlich gibt es an diesen Tagen auch jede Menge Altbier – und Musik. Dafür sorgen die Düssel-

dorfer Altbier-Brauereien Schlüsselsel, Füchschen, Oberkasseler Urtyp, Uerige, Düssel, Schumacher, Gatzweiler, Frankenheim und Schlösser – die sich in historischer Erstmaligkeit in rund 200 Gaststätten der Altstadt präsentieren werden. Die „Düsseldorfer Altbiertage“ sind eine Idee des Primus inter pares der Altstadt-Wirte, Braham Sutton, und seines Vertreters Peter Tuxhorn. Für den Preis von zehn Mark kann auch ein Satz (3 Stück) Altbiergläser erworben werden, mit Aufdruck der Düsseldorfer Altbier-Brauerei-Gemeinsamkeit. Von Freitag- bis Sonntagabend werden die Besucher der Altstadt mit flotten Rhythmen prominenter Bands beglückt.

Jonges, auf in die Altstadt – und bringt Eure Freunde mit!

Altstadt-Kritik

Wo Licht ist, ist auch Schatten

Auch die Altstadtgemeinschaft und die Altstadt Marketing GmbH freuen sich über die neuen Impulse in der Altstadt; die Mitglieder haben sie wesentlich mitgestaltet. Dennoch bleibt noch einiges zu tun. Wir zitieren dazu aus der Zeitschrift der Altstadtgemeinschaft den folgenden Bericht.

Das schöne Wetter, die Sonne haben es eindrucksvoll gezeigt: Die Düsseldorfer haben die neue Rheinuferpromenade in Besitz genommen. Vergessen sind die unsäglichen Diskussionen um das Plattenblau, die Wellenform und die Laternen. An den Wochenenden und allabendlich flanieren Tausende von Menschen die neue Promenade entlang.

An der Freitreppe unterhalb des Schloßturmes tut sich eine neue Erlebniswelt auf: Sonnenuntergang über Oberkassel. Kein Auto und keine Mauer versperren den Blick auf den untergehenden Sonnenball hinter der Jugendstilkulisse Oberkassels. Dann ist es an warmen Sommertagen noch ein bißchen schöner als auf der berühmten Spanischen Treppe in Rom.

Kein Zweifel: Die neue Rheinuferpromenade hat der Altstadt und Düsseldorf ein neues Gesicht, den Menschen ein neues Lebensgefühl gegeben. So sehr die Düsseldorfer in den letzten Tagen und Wochen Gebrauch von der neuen Promenade machten, fertig ist das Jahrhundertwerk noch lange nicht. Die Tücken stecken bekanntlich im Detail. Erhöhte Bordsteine entlang der sogenannten „Velo Route“ haben die Promenade schnell in Mißkredit gebracht. So mancher mußte seine schmerzhaften Erfahrungen mit dieser architektonischen Merkwürdigkeit machen. „Killerkannte“ gar schrieben die Zeitungen.

An der großen Freitreppe vermißt man jegliche Müllbehälter. Unmengen von Dosen, Pappen und Flaschen, fein säuberlich zusammengestellt, sind ein Zeugnis, daß man ja gern möchte, wenn man wüßte, wohin.

Auch Raucher hinterlassen notgedrungen ihre Spuren. Es fehlen noch geeignete Behältnisse. Von den größeren menschlichen Bedürfnissen ganz zu schweigen.

Wir verwalten:
Wohnungseigentum
Mietobjekte
Wohnanlagen
Gewerbe-Immobilien



Meiser Hausverwaltung-
Treuhand GmbH

Adersstraße 91-93 · 40215 Düsseldorf
Telefon (0211) 38 20 71-72



Bestseller

Bei uns stimmen Mode,
Qualität und Preis.

SEIT ÜBER 30 JAHREN AM
BILKER BAHNHOF

Herbert Muche
IHR BEKLEIDUNGSHAUS
FÜR DAMEN UND HERREN

40217 DÜSSELDORF
FRIEDRICHSTR. 140 · TEL. 33 00 88



GONSIOR

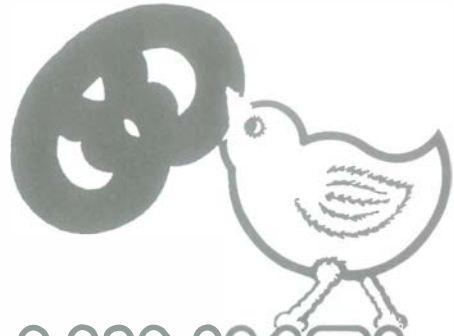
Estriche · Hohlraumböden · Bodenbeläge · Teppichböden

Fürstenwall 179 · 40215 Düsseldorf
Tel.: 37 08 51 / 52 · Fax: 37 10 13



Putz
Akustikarbeiten
Rohr- / Trockenlück
Stückrestaurierung
Heinrich Mai & Sohn
GmbH
Düsseldorf

Heinrich Mai & Sohn GmbH
Koppersstraße 21
40549 Düsseldorf
Postfach 11 07 40
40507 Düsseldorf
Telefon 02 11/5 68 66-0
Telefax 02 11/5 68 66 60



HINKEL

die BÄCKEREI der Brotfreunde

HOHE STR. 31 · TEL. 32 87 58
MITTELSTR. 25 · TEL. 32 75 94
40213 DÜSSELDORF



Heerdtter Landstr. 245, 40549 Düsseldorf, Tel. 02 11/50 1191 + 50 12 07

FLASBECK



Probst

- Glas, Porzellan
- Kristall, Bestecke
- Geschenkartikel
- Gaststättenbedarf

Elisabethstraße 32/34 · Telefon Sammel-Nr. 37 07 18

Wir empfehlen unseren MIETSERVICE für alle
Festlichkeiten: Glas, Porzellan und Bestecke
— NEU: Alles für den Hobbykoch —

Optik-ZIEM

Hörgeräte

→ ZIEM ←

Optik

H.-Heine-Allee 29

40213 Düsseldorf

☎ 0211 131948

Fax 0211 329718

Es geschah vor 50 Jahren

(Fortsetzung)

18. September 1945: Oberbürgermeister Dr. Wilhelm Füllenbach wird von der Militärregierung abgesetzt, Beigeordneter Dr. Erich Custodis wird mit der Führung der OB-Amtsgeschäfte beauftragt.

1. Oktober: Regierungs-Vizepräsident Walter Kolb wird Oberbürgermeister von Düsseldorf.

Wiedereröffnung der Höheren Schulen.

2. Oktober: Die Militärregierung ersetzt den Oberpräsidenten Dr. Hans Fuchs durch Dr. Robert Lehr.

4. Oktober: Eröffnung einer von englischen Pionieren gebauten Behelfsbrücke über den Rhein zwischen Rheinterrasse und Oberkassel (Freeman-Brücke).

10. November: Nach siebenjähriger Unterbrechung wieder erste Martinszüge.

Wiedereröffnung der Medizinischen Akademie.

24. November: Berufung des Bildhauers Prof. Ewald Mataré zum kommissarischen Direktor der Staatlichen Kunstakademie.

25. November: Das Reiterstandbild Jan Wellems kehrt unter großer Anteilnahme der Düsseldorfer Bevölkerung auf den Marktplatz zurück.

17. Dezember: Ernennung des Schauspielers Wolfgang Langhoff zum Generalintendanten der Städtischen Bühnen.

22. Dezember: Beginn der Wiederaufbauarbeiten an der Oberkasseler Brücke.

28. Dezember: Ein orkanartiger Sturm fegt durch Düsseldorf und fordert 15 Todesopfer.

(Aus „Düsseldorf 1945–1994“ des Stadtarchivs) Wird fortgesetzt.

Leben: Wenn es elend ist, so ist es beschwerlich, es zu ertragen; ist es glücklich, so ist es schrecklich, es zu verlieren; beides kommt auf eins hinaus.

Jean de la Bruyère

Der neue Justizminister

Die Lebenskunst des Dr. Fritz Behrens

Seit sechs Wochen wissen wir's, und wir freuen uns darüber: ein Düsseldorfer Jong wird NRW-Justizminister. Unsere besten Glückwünsche



gehen an den bisherigen Regierungspräsidenten Dr. Fritz Behrens (47), der sich als gebürtiger Osnabrücker schnell in die Düsseldorfer Landschaft einpaßte und von dem der Satz überliefert ist: „Mir gefallen die Menschen hier,

weil sie echte Frohnaturen sind.“

Behrens hat in seiner neunjährigen RP-Zeit neue Maßstäbe gesetzt: er war (laut FAZ) ein „ehrgeiziger Reformier“. Kundenorientiert, schnell und wirtschaftlich arbeiten, das war seine Devise — und wird es wohl auch im Justizministerium bleiben. Behrens versteht es ausgezeichnet, durch menschliche Wärme und moderatem Umgangston Freunde zu gewinnen, und das keineswegs auf Kosten der eigenen Zielstrebigkeit. Und noch mal ein FAZ-Zitat: „Spötter sagen, Mitarbeitern Anordnungen in einer Weise nahezubringen, daß diese glauben, es seien ihre eigenen Ideen, dabei habe Behrens viel von dem früheren Innenminister Schnoor gelernt.“

Wir wünschen uns, daß der neue Justizminister nicht vergißt, daß er auch ein Düsseldorfer Jong ist, wir hoffen mal auf einen Gastkommentar im TOR von ihm — und wir freuen uns schon jetzt auf seinen nächsten Dienstagabend-Vortrag. Themenvorschlag: „Von der Kunst, auch als Minister ein Mensch zu bleiben“.

Mor.

Handbuch deckt auf

Keine Brauereigeschichte im Stadtarchiv?

Soeben auf den Markt gekommen, und für Archivare, Historiker, Journalisten und andere Rechercheure ein Buch von unschätzbarem Wert: das „Handbuch der Kommunalarchive“, Ausgabe Nordrhein. Auf 783 Seiten faßte die Archivberatungsstelle des Landschaftsverbandes Rheinland alles zusammen, was es in den nordrheinischen Archiven an Urkunden und Aufzeichnungen vom 10. Jahrhundert bis heute gibt. Das Stichwortverzeichnis läßt keine Wünsche offen, so finden wir zum Beispiel unter „Brauereien“ den Hinweis auf Kommunalarchive in Dormagen, Oberhausen, Köln und

Wuppertal. Wo bleibt Düsseldorf? Antwort der Autoren: Im Düsseldorfer Stadtarchiv ist keine Brauereigeschichte vorhanden. Ein Nachholbedarf? Das unter der Projektleitung von Dr. Peter Karl Weber geschaffene Werk (Rheinland Verlag Köln, 68 Mark) brachte manchen überraschenden Fund ans Tageslicht: Im Ratinger Archiv liegt ein Film über das Fußballendspiel um die Deutsche Meisterschaft 1939 Admira Wien gegen Schalke 04, in Aachen wurde eine bis dato unbekannte Beethoven-Partitur aufgedeckt — und was an Düsseldorfer Archiv-Schätzchen in amtlichen Regalen schlummert: hier ist es im Verbund von 179 Archiven aufgezeichnet. Herausgeber und Autoren hoffen, daß dieses Handbuch „der Lokal- und Regionalforschung einen kräftigen Schub nach vorn“ gibt.

mor

**Kornelius
Reismann**
SANITÄRE INSTALLATION
UND HEIZUNGSANLAGEN

Technik im
Haus - wir
machen mehr
daraus.



HEILIGENSTRASSE 17-19
40721 HILDEN
☎ (02103) 8358
Fax (02103) 22351

AUSFÜHRUNG WARTUNGEN
KUNDENDIENST PLANUNG BERATUNG

L T G
Leitungs- und Tiefbau aus einer Hand

- Erschließungen
- Straßenbau
- Kabelverlegungen
- Rammarbeiten
- Kanalbau
- Rohrdurchpressungen
- Rohrleitungen ovwv et. w1
- SF-Hallenbau

**LEITUNGS-UND
TIEFBAUGESELLSCHAFT**

40233 Düsseldorf Ponsdorfer Str. 39
Tel. (0211) 7338600
Telefax (0211) 7338750

41462 Neuss Bataverstraße 86
Tel. (02131) 5908-0
Telefax (02131) 590849

47475 Kamp-Lintfort Schümannshofstr. 8a
Tel. (02842) 1811
Telefax (02842) 50860

GROSS & SELCK GmbH



- Bedachungen
- Bauklempnerei
- Gerüstbau
- Autokranverleih
- Containerservice
- Asbestsanierung
- Zimmerei



Büro u. Lager: Am Pesch 19 Tel. (0211) 28 55 15 u. 29 50 51
40625 Düsseldorf-Gerresheim Fax (0211) 28 14 03

Elektrische Licht- und Kraft-Anlagen
Nachtstrom-Wärmespeicher-Anlagen
Antennen- u. Kabelfernseh-Anlagen



ARMIN HEINZEN

Dipl.-Ing.

Euskirchener Straße 52 · 40547 Düsseldorf
Telefon 02 11 - 57 34 50 · Fax 02 11 - 55 67 76

Ältester Installations- und Heizungsbaubetrieb
im Raum Düsseldorf

JEAN KELS

Gegründet 1857 seit über 125 Jahren

37 85 52

Elektro - Sanitär - Heizung

Inh. H. J. Kels

Kronprinzenstr. 66 · 40217 Düsseldorf

Wir übernehmen kurzfristig Reparaturen und Umbauarbeiten
Wir reparieren und warten Elektro- und Gasgeräte



**PHILIPP
LEHMANN**

Bauunternehmung

40470 Düsseldorf · Münsterstraße 400 · Ruf 626121

80 Jahre

Roßstraße 31
40476 Düsseldorf
Telefon (0211) 48 0181/82
Nach Geschäftsschluß 40 42 16
Fax (0211) 48 61 71

ADAM

Malerei und Anstrich

Ausführung
sämtlicher Malerarbeiten
Lasurtechniken
Feine Tapezierarbeiten
Restaurierung von Kirchen

Werkzeuge mieten

Wir vermieten Geräte für Holz-, Metall-,
Stein-, Kunststoffverarbeitung
sowie Raumaustrockner,
Heizungen und Garten-
geräte



DELVOS

Flurstraße 79 · Tel. (0211) 9144 60 · Telefax (0211) 9144 61
40235 Düsseldorf

Auch Soldaten prägen Düsseldorf

Als neues Mitglied der Düsseldorfer Jonges ergreife ich gerne die mir angebotene Gelegenheit, einige Zeilen über die Soldaten in Düsseldorf und das Miteinander von Garnison und Bürgerschaft zu schreiben.

Die Geschichte der Garnison begann im Jahre 1495 mit einer erstmals fest stationierten Truppe von 25 Mann zu Fuß. Dem Lauf der Geschichte mit ihren mannigfachen Wandlungen unterlag auch die Garnison Düsseldorf. Seit 1956, das heißt von Beginn an, dienen Soldaten der Bundeswehr in der Landeshauptstadt. Heute, 1995, sind hier 2104 Soldaten stationiert, dies sind zwar weniger als 0,4 Prozent der Einwohnerzahl der Stadt und damit eine eher geringe Zahl im Vergleich von Soldaten zu Bürgern. Doch an der Größe der Bundeswehr gemessen ein Standort von beachtlichem Umfang. Eine Vielzahl von Dienststellen der Streitkräfte und der Bundeswehrverwaltung haben in Düsseldorf ihren Sitz.

Der mir unterstellte Stab des Wehrbereichskommandos III/7. Panzerdivision hat zweierlei Aufgaben. Einerseits als das Wehrbereichskommando III die Zivil-Militärische Zusammenarbeit zu gewährleisten, eine territoriale Aufgabe, andererseits die 7. Panzerdivision als operativen Großverband mit über 20000 Soldaten zu führen.

Der Wehrbereich III entspricht

dem Bundesland Nordrhein-Westfalen; somit ist Düsseldorf das Herzstück Zivil-Militärischer Zusammenarbeit für ganz Nordrhein-Westfalen. Katastrophenhilfe, zum Beispiel bei Hochwasser, Zusammenarbeit mit den Alliierten oder militärische Verkehrsführung sind Teilaspekte dieses vielschichtigen Auftragspektrums.

Die 7. Panzerdivision als Teil der Krisenreaktionskräfte des Deutschen Heeres – und damit dem Schnellen Eingreifkorps der NATO zugeordnet – ist einzigartig in der Bundeswehr. Ein mechanisierter Großverband, der hochmobil und schnell verfügbar darauf eingestellt ist, im Rahmen des Grundgesetzes und nach politischer Vorgabe in der Landes- oder Bündnisverteidigung sowie im Auftrag der Vereinten Nationen ganz oder in Teilen eingesetzt zu werden. Die Brigaden und Regimenter der Division sind in ganz Nordrhein-Westfalen und Teilen von Süd-Niedersachsen stationiert. Hinter all dieser Auftragserfüllung stehen Soldaten, „Staatsbürger in Uniform“, mit ihren Familien. Die Offenheit und Herzlichkeit der Menschen und die Atmosphäre der Stadt sind Garanten dafür, daß sich Soldaten in Düsseldorf schnell wohl fühlen. Auch General Pormenté, Kommandeur der französischen Patendivision aus Versailles, war von „Klein-Paris“ und dem weltoffenen Düsseldorfer Flair begeistert.



Unser Gastkommentator, Generalmajor Götz F. E. Gliemerth, ist Befehlshaber im Wehrbereich III (NRW) und Chef der 7. Panzerdivision.

Aber es gibt natürlich auch eine andere Seite. Vielen Soldaten wird durch Wohnungsmangel und hohe Lebenshaltungskosten ein Umzug oftmals nicht leichtgemacht. Hier besteht Handlungsbedarf, um die Familien zusammenzuführen. Voraussetzung für die Einbindung in das gesellschaftliche Leben, die besonders für die Angehörigen der Soldaten sehr wichtig ist. Daß die Integration im tagtäglichen Leben funktioniert, zeigt sich in dem vielfältigen Engagement der Soldaten und deren Familien bei der Wahrnehmung von freiwilligen Ämtern als politische Mandatsträger, in der Schulpflegschaft, als Vorstandsmitglieder in Vereinen, Verbänden oder in vergleichbaren Aufgaben.

Mit eigenen Beiträgen wie dem jährlichen Wehrbereichs-/Divisionsball, dem Biwak, mit Wohltätigkeitskonzerten und der alle zwei Jahre stattfindenden Internationalen Militärmusik-Show, hat sich im Laufe der Jahre eine eigene Düsseldorfer Bundeswehr-Tradition entwickelt, mit der wir aktiv zum Düsseldorfer Kulturleben beitragen.

Von der Garnison des Jahres 1650, die als „verwilderte Truppe als eine böse Plage für die Stadt“ beschrieben wurde, haben wir uns heute, dessen bin ich mir sicher, weit entfernt.

Götz F. E. Gliemerth

Was uns freut

Der richtige Orden für den richtigen Mann

Daß er Geist und Humor vortrefflich miteinander verbinden kann, wissen wir Jonges schon lange aus eigener freudvoller Erfahrung. Nun kriegt er den richtigen Orden dafür. Unser Heimatfreund, Dompropst Bernard Henrichs, unvergessener Stadtdechant in Düsseldorf, wird den nächsten „Orden wi-

der den tierischen Ernst“ in Aachen verliehen bekommen. „Humor auf der Kanzel“ ist leider viel zu selten – Bernard Henrichs praktiziert ihn immer wieder und gibt der „frohen Botschaft“ damit die richtige Nuancierung. Herzlichen Glückwunsch in den Dom nach Köln!

Tradition: Das ist die Methode, die verhindern will, daß Kinder ihre Eltern übertreffen.

Ephraim Kishon

Freizeit-Tips

Altstadt: 8. bis 10. September „Düsseldorfer Altbieritage“.

Altstadt: 21. September bis 3. Oktober, Altstadt Herbst (siehe Programmkasten).

Kunsthalle — noch bis 10. September: Japanisches Design von 1950 bis heute.

Kunstmuseum: 10. September bis 12. November „Galerie der Starken Frauen“.

Theatermuseum noch bis 20. Oktober „Ausstellung über Gustav Landauer“.

Kunstsammlung NRW: 9. September bis 3. Dezember „Picassos Welt der Kinder“.

Kunstpalastr: 9. September bis 29. Oktober „Betonskulptur im 20. Jahrhundert“.

Stadtmuseum, Ausstellungen: 10. September bis 1. Oktober „R(h)eines Gift — Karikaturen“. 13. September bis 12. November „Hanns Friedrichs frühe Modellkleider“. 6. September bis 1. Oktober „Die Künstlerfamilie Häfner“.

3. September bis 29. Oktober „Moderevolution vor 200 Jahren — Im französischen Geschmack“.

Komödie: 1. bis 30. September „Mein Vater, der Junggeselle“, Komödie von Curth Flatow.

Theater an der Kö: seit 29. August bis 22. Oktober „Der muß es sein“, romantische Komödie von James Sherman.

Gerhart-Hauptmann-Haus: 10. September, 13.30 bis 17 Uhr, „Tag der offenen Tür“ — mit Musikprogramm.

Rennbahn Grafenberg: 2. September, 13 Uhr, Otto Mess macht das Rennen. 17. September, 14 Uhr, ARAG Junior Preis, Preis der WestLB. 20. September, 15 Uhr, Tag der Düsseldorfer Museen und Kunstinstitute.

Orangerie Benrath: Benrather Meisterkonzerte, 30. September, 20 Uhr, das Oboen-Ensemble spielt Werke von Ludwig XIV. bis heute.

Rheinisches Landesmuseum Bonn: Ausstellung „Der Rhein“, 7. September bis 29. Oktober.



Dezernenten-Strickmuster

Eine alte Strickmethode ist bei uns noch groß in Mode: Wenn man Dezernenten strickt, sieht's oft aus, wie schlecht geflickt.

Denn die Qualität der Wolle spielt hier nur die zweite Rolle. Seltsam, wie man sich benimmt: Hauptsache, die Farbe stimmt.

Rot und Schwarz, das sind die Töne — darüber gibt's kein Geklöne, Gelb ist jetzt nicht mehr gefragt, und das Grüne mißbehagt.

Erst eins links und dann eins rechts. Möglichst männlichen Geschlechts muß dazu die Faser sein — ganz im Sinne der Partei'n. Dann läuft's Stricken wie geschmiert. Man liebt es halt kleinkariert ...
Alfonso

Düsseldorfer Stadtchronik

Rückbesinnung im „Kom(m)ödchen“

Seit Jahren siechte ein Düsseldorfer Markenzeichen, das „Kom(m)ödchen“, in seiner nationalen Bedeutung dahin. Nach dem Tode der Prinzipalin Lore Lorentz war offensichtlich ein falsches Kabarett-Konzept auf die Bühne gekommen. Nun hat Kay S. Lorentz die Konsequenzen gezogen: die komplette Bühnemannschaft, das Autorenteam und die Regisseure sind ausgewechselt worden. Das runderneuerte „Kom(m)ödchen“ will sich am 7. September mit dem beziehungsreichen Titel „Ein fairer Verlierer“ einen

neuen Anfang machen. Die Jonges wünschen viel Erfolg.

Bewährung für neuen „Rheingoldsaal“

33 Millionen Mark (und mehr) wird der Umbau der „Rheinterrasse“ kosten — der neue Saal bietet bis zu 800 Personen an Tischen und 950 in der Reihenbestuhlung Platz. Rheingoldsaal und neuer Radschlägersaal sollen im Dezember fertig sein. Doch bereits am 1. September gibt es eine Bewährungsprobe: In allen Räumen, soweit fertig, geht eine „Spanische Nacht“ über die Bühne.

Schadowstraße mit zwei schönen Seiten

Was der einen Seite der Schadowstraße seit vielen Jahren als Attraktions-Vorteil zugute kam, nämlich ein breiter Fußgängerstreifen, ist nun auch für die andere Seite geschaffen worden. Damit hat die Schadowstraße ihren Ruf, eine der besten europäischen Einkaufsstraßen zu sein, weiter aufpoliert. Beim großen Schadowstraßen-Fest am 26./27. August nutzten Zehntausende dieses Flanierangebot.



Eine fröhliche Gesellschaft: Tischfreunde der TG „Schloßturn“ testeten die Feuerlöschbereitschaft der Berufsfeuerwehr. Gut behelmt dabei unser Baas Heinz Lindermann.

TG „Schloßturn“

„Wasser – marsch“ auf dem Rhein

Die TG „Schloßturn“ zeigt eine Vorliebe für Schiffe. Zuerst schipperte sie im Mai bei einer Jahresfahrt auf der Mosel, nun wurde zur Übungs- und Bewegungsfahrt auf dem Rhein geladen. Dabei schifften sich die Aktiven um Tischbaas Hans Hellendorf auf dem Feuerlöschboot der Berufsfeuerwehr ein. Mit dabei war Baas Heinz Lindermann. Damit er, wie alle anderen Teilnehmer auch, die technischen Einrichtungen und Möglichkeiten des 2000 PS starken Bootes auch ausgiebig studieren konnte, wurde ihm unter großem Jubel ein Schutzhelm der Berufsfeuerwehr überreicht.

Zu sehen gab es auf dem 35 Meter langen, 2,30 Meter breiten Boot genug, das häufig bei den zahlreichen Feuerwehreinsätzen pro Jahr angefordert wurde. Besonders eindrucksvoll war die Wasserkanone, die mit 15 bar 5000 Liter pro Minute 100 Meter weit und 90 Meter hoch spritzen kann.

Eine Kostprobe ihrer Leistungsfähigkeit gab es zum Abschied: Als die TG am Schloßturn wieder von Bord ging, verabschiedete sich das Schiff mit „Wasser – marsch“ aus allen Rohren. Da es am Rhein genauso schön sein konnte wie auf dem Rhein, einigte man sich auf einen Absacker im „Uerige“, der – den Temperaturen entsprechend – sehr ausführlich geriet. H. W.

TG „Pastor Jääsch“

Warum in die Ferne schweifen ...?

Aus Spaß an der Freude (auch der Umwelt zuliebe) wurde für diesen Ausflug die Straßenbahn benutzt. Am Duisburger Hauptbahnhof wurden wir von dem Referenten des Oberbürgermeisters, Herrn Bungert, im Empfang genommen, der uns mit einer Stadtrundfahrt die Stadt Duisburg erklärte. Es war hochinteressant, was wir für eine tolle Nachbarstadt haben (über 50 % Grünfläche, 6-Seen-Platte, internationale Regattastrecke usw.). Auch die Geschichte Duisburgs ist beachtenswert. Die Busfahrt führte uns auch zur ehemaligen Grenze zwischen dem Herzogtum Kleve und Berg.

Die Pause war verbunden mit dem Mittagessen in der „Schifferbörse“ im Hafengelände Duisburg-Ruhrort. Nach der Stärkung machten wir eine Haf Rundfahrt (größter Binnenhafen der Welt). Nach einer ca. 2stündigen Rundfahrt durch den Innen- und Außenhafen ging es bei strahlendem Sonnenschein an Erzhalde, Containerschiffen und Verladeanlagen vorbei und zurück zur Ruhrorter Anlegestelle.

Ein kurzer Fußweg führte uns durch den nach historischem Vorbild gestalteten Teils von Ruhrort zum HANIEL-Verwaltungszentrum. Hier wurden wir von Direktor Dr. Weber-Brosamer begrüßt und durch das Museum

geführt. Er erklärte uns die Geschichte der Kaufmannsfamilie HANIEL, die Duisburger Geschichte geschrieben hat. Danach konnte per Straßenbahn wieder die Heimfahrt angetreten werden. Es war ein rundum gelungener und schöner Tag. Georg Jungbluth

TG „De Knüfkes“

Jongeslied in einer alten Wasserburg

Tischbaas Heinz Schlüter hatte zu einer Fahrt ins Blaue eingeladen. Bei der Begrüßung betonte er, daß er sich damit auch bei den Ehefrauen für die „einsamen Dienstagabende“ bedanken wolle. Nach einer Stunde Autofahrt waren wir am Ziel: Die Wasserburg Haus Kemnade am gleichnamigen Ruhrsee, deren Geschichte bis ins 12. Jahrhundert zurückreicht. Das trutzige Gebäude führt seinen Namen als Kennzeichen eines steinernen Hauses mit Kaminen (lat.: domus caminata). Als Zeugnis früherer Baukultur von der Gotik bis zur Renaissance steht es unter Denkmalschutz.

In einem reservierten Kaminzimmer des Burgrestaurants gedachten wir zuerst der im Vorjahr Verstorbenen: des langjährigen Tischbaases Hugo Strehlau und der Kameraden Franz Prewozny und Willi Dellmann.

Nach einer gemütlichen Mittagsmahlzeit unternahmen wir eine Boots-

75
Jahre

PETER BLUMENRATH
GESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG
SANITÄR- UND HEIZUNGSTECHNIK
Luisenstr. 118 · 40215 Düsseldorf · Tel. 37 61 50



„Tor“leser

sind informierte
Düsseldorfer

Kunstgewerbe und Trachten

an der Uni



*Christel Klingner
Himmelgeister Straße 115
40225 Düsseldorf
Tel. (02 11) 33 52 64*

Abonnement- Bestellschein

Bitte ausfüllen und
einsenden oder faxen an
Triltsch Druck und Verlag
Vertrieb DAS TOR
Herzogstraße 53
40215 Düsseldorf
Telefax (0211) 3 86 36 13

Ich/wir bestelle(n) ab sofort bis auf Widerruf

- ein Abonnement **DAS TOR** gemäß untenstehenden Liefer- und Zahlungsbedingungen zum Jahresbezugspreis von DM 30,00 einschl. Zustellgebühr und MwSt. (Inland).
- als Geschenk** zur Lieferung an

Name: _____

Straße: _____

PLZ + Ort: _____

Besteller-Name: _____

Tätigkeit: _____

Straße: _____

PLZ + Ort: _____

Datum: _____ Unterschrift _____

Liefer- und Zahlungsbedingungen: Die Zeitschrift DAS TOR erscheint monatlich einmal. Bestellungen können jederzeit aufgegeben werden. Das Abonnement verlängert sich automatisch um ein Jahr. Abbestellungen sind nach einer Mindestbezugszeit von einem Jahr mit zweimonatiger Kündigungsfrist zum Ende eines Bezugsjahres möglich. Abonnements werden ganzjährig im voraus berechnet. Zahlungen sind innerhalb von 30 Tagen nach Erhalt der Rechnung ohne Abzug fällig. **ACHTUNG!** Wir informieren Sie darüber, daß Sie Ihre Bestellung innerhalb einer Woche schriftlich widerrufen können bei Triltsch Druck und Verlag GmbH & Co KG, Herzogstraße 53, 40215 Düsseldorf.

CC Computer Consulting

*Experten beraten und
unterstützen Sie im
Großrechner- und Unix-Bereich*

*Namhafte Düsseldorfer
Unternehmen
nutzen unsere langjährigen
Erfahrungen.*

CC COMPUTER CONSULTING GMBH
MÜHLENSTRASSE 7 · 40213 DÜSSELDORF
TEL. 02 11-32 28 26/27 · FAX 02 11-32 05 65



Tischfreunde (und Damen) der TG „Ham’mer nit“ im energiepolitischen Einsatz. Hier besichtigen sie den rekultivierten Bereich des Braunkohleabbaus in der Niederlausitz.

fahrt auf dem Kemnader See. Leider konnten wir wegen des schlechten Wetters die schöne Gegend nicht gebührend bewundern und auch keinen längeren Spaziergang machen. Dafür entschädigten das in der Wasserburg untergebrachte Heimatmuseum der Stadt Bochum und einer interessante Musikinstrumentensammlung.

Launige Beiträge in Mundart und Hochdeutsch sorgten für heitere Stimmung. Als Abschluß durfte das „Jongeslied“ natürlich nicht fehlen. Dem Baas wurde für Vorbereitung und Durchführung des schönen Tages herzlich gedankt. **Anita Fauteck**

TG „Ham’mer nit“

„Schwarze Pumpe“ bei „Kaiserwetter“ besucht

Die diesjährige Fahrt in die neuen Bundesländer führte eine Abordnung der TG „Ham’mer nit“, verstärkt durch einige „Nette alte Häre“, mit ihren Damen nach Brandenburg. Das Hotel „Zur Börse“ in Spremberg wurde vier Tage lang Heimat für die Gruppe.

Helmut Schlösser, im Umfeld von München lebender Düsseldorfer Jong

(ein Mitglied der TG „Ham’mer nit“), wirkt z.Z. als Bauleiter auf Deutschlands größter Baustelle, dem Kraftwerk „Schwarze Pumpe“, in unmittelbarer Nähe von Spremberg. Mit seiner Hilfe wurde die Tour organisiert. Für die umfangreiche Mühewaltung im Vorfeld der Fahrt gebührt ihm der Dank der Teilnehmer. Den Reisenden wurde viel geboten: eine Besichtigungstour durch den Braunkohlen-Tagebau der Firma Laubag, eine Baustellenbegehung des Kraftwerkes „Schwarze Pumpe“, eine Bootsfahrt durch den nahe gelegenen Spreewald mit Pellmännern, Quark, Leinöl, Mücken, Bremsen, Bier sowie Spreewaldbitter und eine Sonderführung durch das Heidemuseum der Niederlausitz in Spremberg. Und das alles bei „Kaiserwetter“.

Das Programm wurde abgerundet durch ein zünftiges Gartenfest in der „Datsche“ von Helmut Schlösser und einen bunten Abend mit Spanferkel und Discosound im Hotel.

Der Bürgermeister der Stadt Spremberg war beim Gartenfest mit dabei. Er ist stark interessiert an der Gründung eines Heimatvereins im Stil der Düsseldorfer Jonges; auf die Unterstützung durch die TG „Ham’mer nit“ kann er zählen.

Georg Wilholm

Kunstmuseum

Weibliche Stärke – ein heißes Thema

Worin liegt weibliche Stärke? In der ab 10. September (bis 12. November) laufenden Ausstellung über dieses Thema in der Kunsthalle wird dieser Frage gründlich nachgegangen. In der offiziellen Vorschau wurde der Titel der Ausstellung sicherheitshalber schon einmal orthographisch verstärkt: er heißt „Galerie der Starken Frauen“. Die Kleinschreibung in eigener Sache ist nun mal nichts für selbstbewußte Damen. Schwerpunkt der Ausstellung sind Meisterwerke der französischen und italienischen Kunst aus dem 17. Jahrhundert. Kernsatz der Vorbesprechung: „Es wird deutlich, daß ‚weibliche Stärke‘ damals wie heute widersprüchlich definiert wird.“ Wie wahr, auch „Schwachheit“ kann Stärke sein. **M.**

Denken Sie rechtzeitig an Ihre finanziellen Zukunftspläne.

Prämien sparen *flexibel*



KREISSPARKASSE
DÜSSELDORF

Kasernenstraße 69 • Tel. 0211/873-0

Tresore

Ob Sie 1000,- DM oder Geld- oder Wertgegenstände gegen Feuer und Einbruch sichern wollen, wir liefern Ihnen vom Wandgeldschrank bis zum Panzergeldschrank die richtige Sicherheitsstufe. Und das zu vernünftigen Preisen.

W. Neunzig GmbH • Geibelstr. 71 • 40235 Düsseldorf • Tel. 0211/682041

Carl Mumme & Co.

Jalousie- und Rolladenfabrik — Seit 1890

Fürstenwall 234 — Tel. 37 30 96

Ausführung in Holz, Kunststoff und Alu
Elektr. Antriebe — Reparaturen — **Markisen**

LILA MODEN

luxus aus erster & zweiter hand

bilker str. 18 (nähe karlplatz)
40213 düsseldorf 0211-326325
mo-fr 11.00-18.30 sa 11.00-14.00/18.00

Stempel • Schilder • Gravuren

Buchstaben • Klischees • Pokale + Abzeichen



Seit 1910

STEMPELFABRIK BAUMANN K.G.
Gravieranstalt • Schilderfabrik
Steinstr. 17 a. d. Kö. • 40212 Düsseldorf • Tel. 13607-0

ÜBER 75 JAHRE IN DER ALTSTADT

breitenbach

UHRMACHERMEISTER UND JUWELIER
FLINGER STRASSE 58 • TELEFON 13 41 71



Möbel-Innenausbau

KAISER GmbH
Meisterbetrieb

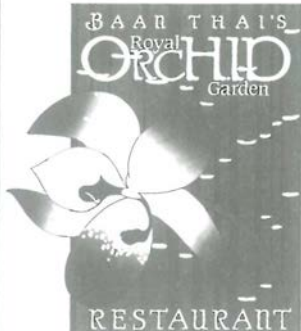
ALT ELLER 10 - 40229 DÜSSELDORF (ELLER)
TELEFON: 02 11 / 2146 70 - FAX: 02 11 / 2 611555



Häusl. Alten- u. Krankenpflege

Wir pflegen zu Hause alte, kranke und behinderte Menschen - 24 Stunden Rufbereitschaft
Geschultes Fachpersonal - privat und alle Kassen

Mörsenbroicher Weg 81, Düsseldorf
Tel. 02 11 / 63 69 44



Thailändische Küche mit Thai-Tanz / Party-Service

(Messenähe)

Royal
ORCHID
Garden

im Hilton Hotel
Georg-Glock.Str.20 • Tel.0211/434671

(in der Altstadt)

Restaurant
Baan Thai

Berger Straße 28 • Tel.0211/326363
geöffnet von 12⁰⁰-24⁰⁰Uhr



RHEINISCHE POST

Erschienen am 26. Juli 1995

„Grüne Jong“ wieder blitzblank

Ausgerüstet mit Eimer und Bürste bestiegen gestern zwei Angestellte und ein Azubi der Nürnberger Versicherung ein Schlauchboot und gingen auf große Fahrt. Ziel der Reinigungskolonnen war der 95jährige „Grüne Jong“ im Hofgarten. „Wenn man das Denkmal grün ließe, würde es bald durch Algen, Grünspan und Taubendreck sehr häßlich aussehen“, so Filialdirektor Detlef Becker. Die Versicherung kümmert sich daher seit sieben Jahren um die Sauberkeit von Triton und Nilpferd. Viel Prominenz aus dem Brauchtum schaute dem Scheuerschauspiel zu. Und während die Chefs von Düsseldorfer und Derendorfer Jonges, der Tischgemeinschaft „Grüne Jong“ und Vertreter der Alden Düsseldorf und der Düsseldorf Weiter mit vielen anderen am Teichufer standen, gab im Hintergrund eine Stimme ihren Kommentar zu den eifrigen Schrubbern ab: „Ein Glück, daß der Jong nicht kitzlig ist ...“ Über eine Nachricht freute sich Liesel Graffweg, die Tochter des Denkmal-Erbauers Job Hammerschmidt besonders: Im nächsten Jahr soll die Fontäne aus dem Nilpferdmaul wieder sprühen.

Erschienen am 10. August 1995

Polizei fordert Drogenhaus für Düsseldorf

Bis Mitte 1993 war die Drogenszene am Hauptbahnhof „klein“, dann aber explodierte sie: aus 60 bis 100 Drogensüchtigen waren innerhalb eines halben Jahres über 1500 geworden. Die Preise für Heroin waren gefallen, immer mehr Dealer stellten sich ein. Da der Hauptbahnhof auch ein Treff der ausländischen Mitbürger ist, fanden

sie hervorragende Deckung. Wie das Problem bewältigen? Was der Drogen-Einsatzleiter, Kriminalrat Hans-Joachim Spröde, dazu in einem Vortrag vor den Düsseldorfer Jonges im Kolpinghaus ausführte, war letztlich das Eingeständnis, kaum etwas gegen die Drogenszene am Hauptbahnhof unternehmen zu können.

Gewiß, man könnte sie zerschlagen, meinte Spröde, aber dann werde sie sich in Wohngegenden, auf Kinderspielflächen oder an andere Orte verlagern, am Bahnhof habe man sie besser unter Kontrolle. „Dosierte Pression“ lautet das Polizeirezept. „Wir können nur ein weiteres Anwachsen der Szene verhindern“, war zu hören. Spröde wies darauf hin, daß Süchtige keine Kriminellen seien, man könne sie nicht einsperren. Und die Dealer? „Die sind schwer zu fassen.“ Für den Suchtentzug stünden in Düsseldorf im Landeskrankenhaus Grafenberg ganze 30 Plätze zur Verfügung. Auch die Drogenberatung habe zu wenig Personal, um Entscheidendes bewirken zu können.

Der Kriminalrat verwies auf das Beispiel der Städte Dortmund und Frankfurt, wo man das Drogenproblem einigermaßen in den Griff bekommen habe. „Düsseldorf braucht ein Drogenhaus“, forderte der polizeiliche Drogenspezialist, aber dafür sei weder Geld noch eine Lobby vorhanden. Ein solches Drogenhaus könne eine Anlaufstelle für Süchtige sein und der „hygienischen Grundversorgung“ dieses Personenkreises dienen. Wie finanzieren? Spröde appellierte an die Bürgerschaft, für solche „sozialpolitischen Aufgaben“ einen Bürgerverein zu gründen, der entsprechende Vorhaben aus Privatspenden und einem umfassenden Sponsoring finanzieren könnte. „Damit würde Düsseldorf eine Vorreiterrolle nicht nur in Nordrhein-Westfalen einnehmen“, meinte er.

mor

Muß: Sie ist das Kunststück, sich selbst ein angenehmer Gesellschafter zu sein.

Karl Heinrich Waggerl

Westdeutsche Zeitung

Erschienen am 10. August 1995

Wer zahlt Hilfe für Süchtige?

Die Drogenszene am Hauptbahnhof ist in den letzten Jahren dramatisch gewachsen. Die dort tätige Sondertruppe der Polizei „Einsatz offene Szene“ will nicht etwa die Süchtigen von dort vertreiben, sondern die Dealer. Da es jedoch keine konkrete Unterstützung für die Abhängigen gibt, schlagen die Ordnungshüter die Gründung eines gemeinnützigen Vereines vor.

„Der Schrei nach härteren Gesetzen und mehr Beamten nützt überhaupt nichts“, betonte jetzt Kriminalrat Hans-Joachim Spröde in seinem Vortrag bei den Düsseldorfer Jonges. Er ist Koordinator der Sondertruppe. Die Beamten wollen dem Bürger ein Gefühl der Sicherheit geben und den Dealern „das Geschäft versauen“. Den Süchtigen können sie nicht helfen. Spröder schwört auf „Soforthilfe“ und wünscht sich für Düsseldorf ein Drogenhaus, wo die Abhängigen ihre Grundbedürfnisse befriedigen können und menschliche Zuwendung sowie Beratung erfahren. Er appelliert an die Öffentlichkeit, einen gemeinnützigen Verein zu gründen, der Projekte wie das Drogenhaus finanzieren könnte.

cap

Wissen Sie schon ...

... daß Düsseldorf ab 1377 Rheinzollstation war? Zollturm und älteste Werftanlage befanden sich etwa in Höhe des Stiftplatzes und der Kameliten-senkappelle.

... daß das älteste Rathaus der Stadt im alten Zollhaus (am Karmelitenkloster) untergebracht war? Hier wurden vor 1470 die Ratsitzungen abgehalten. Später geschah dies im „Schwarzen Horn“ in der Rateringer Straße.



100 Jahre
Franz Busch KG.

Autoplanen
Abdeckplanen
Mietplanen
Markisen
Zelte
Mindener Straße 30
Telefon 77 30 61/62

WILLKOMMEN BEI HETTLAGE

*Hettlage Düsseldorf — bevor Sie lange suchen.
Wir verwöhnen Sie gern mit einer großen Auswahl an
modisch aktueller Bekleidung für Damen, Herren
und Kinder. Mit einer Beratung, die Sie mit dieser
Vielfalt nicht allein läßt.*

hettlage
DÜSSELDORF

Immermannstraße 12 · Klosterstraße 43

IM GOLDENEN RING

Inhaber Johanna und Wolfgang Brandhorst

Restaurant mit gutbürgerlicher, regionaler Küche

- Bauernstube 50 Sitzplätze
- Saal bis 250 Personen
- Jägerzimmer bis 30 Personen
- 2 Kegelbahnen bis 12 Personen
- Düsseldorfzimmer bis 60 Personen
- Terrasse ca. 200 Sitzplätze

Burgplatz 21-22 · 40213 Düsseldorf (Altstadt)
Telefon 02 11 / 133161 · Telefax 02 11 / 324780



25 JAHRE

schwarz+maltzahn
MALERARBEITEN

Friedenstraße 45 · 40219 Düsseldorf · Telefon 02 11-30 88 82
Anrufbeantworter 0211-30 88 82



35 JAHRE

RIEBSCHLÄGER & CO.
GROSSHANDEL UND EINZELHANDEL

Fußbodenoberbeläge · PVC Kunststoffbeläge
Teppichböden · Eigene Fachverleger
Telefon 02 11/30 49 20 · Fax 02 11 - 30 49 20

Stange

HAUSTECHNIK GMBH

SANITÄRE INSTALLATION

HEIZUNG - LÜFTUNG - SCHWIMMBADTECHNIK
ÖL-GASFEUERUNGEN - WASSERAUFBEREITUNG

40667 MEERBUSCH-BÜDERICH
DÜSSELDORFER STR. 53 TEL. (02132) 7 65 59



Seit 1897
im Dienst für
Bürger und Besucher

Frag' doch
den
Verkehrsverein!

Kartenvorverkauf für alle Veranstaltungen
Stadt- und kulturelle Informationen
Stadtrundfahrten
Ausflugsfahrten · Zimmervermittlung

Am Hauptbahnhof (im Gebäude des Immermannhofs)
Telefon (02 11) 17 20 20



Auswahl, Preise, Qualität...alles spricht für uns

AUTO BECKER

Suitbertusstr. 150-40223 Düsseldorf · Tel. 02 11/93 31-01



Kolpinghaus (Franz-Schweitzer-Haus), Bilker Straße 36

September 1995

Dienstag, 5. September 1995, 20 Uhr

Theodor Kersken, Neue Düsseldorfer Hofmusik

*Musik am Hofe Jan Wellems —
nach 300 Jahren wiederentdeckt*
Vortrag mit Dias

Dienstag, 12. September 1995, 20 Uhr

Reiner Lehmann, Privatdetektiv in Düsseldorf, Bund der Internationalen
Detektive BID und Manfred Lotze, Detektive Kocks, BDD

*Privatdetektive in Deutschland —
Was tun sie — wem dienen sie?*
Vorträge mit Bildbeiträgen

Dienstag, 19. September 1995, 20 Uhr

Erwin Spitzer, Bundesverband der Dt. Binnenschiffer e.V.

Zur Lage der deutschen Binnenschifffahrt
Vortrag mit Lichtbildern

Dienstag, 26. September 1995, 20 Uhr

*Verleihung des Preises der Düsseldorfer Jonges
für Bildende Künstler an Bert Gerresheim*
Laudatio: Dompropst Bernard Henrichs

Vorschau Oktober:

Dienstag, 3. Oktober 1995

Keine Veranstaltung/Feiertag

Wir trauern um unsere verstorbenen Heimatfreunde

Gastwirt Josef Lux, 72 Jahre

Bankkaufmann Karl-Heinz Brand, 70 Jahre

Kaufmann Walter Kahlweit, 91 Jahre

Verwaltungsdirektor a.D. Karl Joeres, 80 Jahre

Wirtschaftsprüfer Henri van Beek, 74 Jahre

verstorben am 22. 7. 1995

verstorben am 24. 7. 1995

verstorben am 29. 7. 1995

verstorben am 4. 8. 1995

verstorben am 6. 8. 1995

Tiere in Not! Wir helfen!

Tierschutzverein Düsseldorf

Berliner Allee 40 · 40212 Düsseldorf
Telefon (0211) 131928

Spendenkonto:

KreisSparkasse Düsseldorf
Kto.-Nr. 1040936 (BLZ 30150200)
Stadt-Sparkasse Düsseldorf
Kto.-Nr. 19068758 (BLZ 30050110)

Clara-Vahrenholz-
Tierheim
Rüdigerstraße 1
Düsseldorf-Rath
☎ 65 18 50



D'dorf, Heinrich-Heine-Allee 43
und Luegallee 57, Tel. 32 53 44

Schumann

Wenn's um gutes
Sehen geht

Bestattung,
Rat und
Begleitung.

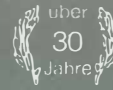


BESTATTUNGSHAUS FRANKENHEIM SEIT 1872

Schenken Sie uns in dieser
Stunde Ihr Vertrauen

Wir sind jederzeit für Sie da. Natürlich auch am
Wochenende und während der Nachtstunden.

Mit eigener Hauskapelle und
eigenen Aufbahrungsräumen.
TEL.: 0211/9484848



Katholische Häusliche Krankenpflege Düsseldorf e.V.

Wenn Sie wegen Krankheit, aus Altersgründen
oder nach einem Krankenhausaufenthalt Hilfe,
Betreuung, Grundpflege oder medizinische
Pflege brauchen, so erhalten Sie diese Hilfe
in allen Fällen individuell von der

Katholischen Häuslichen Krankenpflege Düsseldorf.

Wir pflegen Sie je nach der Schwere Ihrer
Krankheit durch examinierte Kranken-
schwestern, Altenpflegerinnen, Schwestern-
helferinnen oder Pfleger.

Wir pflegen Sie auch nachts
und rund um die Uhr.

Wir arbeiten im gesamten Raum Düsseldorf
mit allen Krankenkassen, Sozialämtern
oder direkt mit Ihnen privat.

Wenn Sie sich informieren wollen, rufen Sie uns
bitte an unter Düsseldorf:

02 11 / 8 40 41

Sie werden in allem beraten und unterrichtet.

Kasernenstraße 13 · 40213 Düsseldorf · Telefon 840 41

1. 9. Bürgermeister von Xanten Alfred Melters	65	19. 9. Ingenieur Heinz Winkmann	85
1. 9. Kaufmann Gerhard Richter	88	19. 9. Ingenieur Karl-Heinz Liebchen	78
1. 9. Industriekaufmann Helmut Sehn	55	21. 9. Galvaniseur Peter Klinkhammer	55
2. 9. Bankd. i.R. Dr. rer. Alfred Schulte	70	21. 9. Dipl.-Ing. Wilhelm Engelbach	75
2. 9. Oberamtsrat i.R. Alfred Schmidt	70	22. 9. Oberstudienrat i.R. Walter Göckeritz	92
2. 9. Damenschneidermeister Johann Benke	77	22. 9. Oberstleutnant a.D. Karl Niepenberg	76
2. 9. Angestellter Peter Drebs	70	22. 9. Schausteller Heinz-Alex Hauck	55
3. 9. Kaufmann Walter Elspass	50	23. 9. Techniker Günter Drews	70
3. 9. Geschäftsführer August Beckord	76	23. 9. Buchdruckermeister Paco D. Zimmermann	60
3. 9. Reisebürokm. i.R. Hermann Krempel	83	23. 9. Kaufmann/Verkaufsl. Rudi Baumann	77
4. 9. Chemiearbeiter Peter Muno	40	23. 9. Kfm. Angest. Hans-Georg Prior	60
4. 9. Kriminalbeamter i.R. Heinz Bräer	76	24. 9. Kaufmann Karl-Heinz Ries	60
5. 9. Gastronom Wolfgang Krist	55	24. 9. Bauingenieur Johann Beyer	87
5. 9. Rechtsanwalt Rolf Hussels	78	25. 9. Juwelier Gerhard Röckel	65
6. 9. Direktor Rudi Neunherz	76	25. 9. Stadtgeograph/OstR. Heinrich Spohr	55
7. 9. Kaufmann Wolfgang Pothmann	60	25. 9. Fernmeldetechniker Karl Dietrich	70
8. 9. Student Roland Bruckmann	30	25. 9. Geschäftsführer Helmut Gröning	55
8. 9. Techn. Kaufmann Hans-Georg Hillner	70	26. 9. Export-Kaufmann Hans Witte	60
9. 9. Bauingenieur Walter Enkrott	81	26. 9. Bankkaufmann Jaak Hellings	50
9. 9. Steuerberater i.R. Johannes Kestermann	75	27. 9. Gärtner Klaus Küpper	40
10. 9. Gastronom i.R. Gerhard Hasslach	85	27. 9. Kaufmann Heinz Kall	82
10. 9. Konditormeister Norbert Maushagen	40	28. 9. Subunternehmer Horst Theisen	60
10. 9. Bauunternehmer Fritz Florack	82	28. 9. Städt. Rechtsdirektor Frank Motzkus	55
11. 9. Fachschriftsteller Henry Freeman	93	28. 9. Dipl.-Ing. Walter Lingner	65
12. 9. Friseurmeister Mario Tranti	55	28. 9. Priv. Krank.Betreuung Frank Georg	30
12. 9. Gastwirt Hans-Günther Ehms	65	28. 9. Ingenieur Hans Monser	78
13. 9. Kfm. Angestellter Franz Küster	77	29. 9. Elektriker Manfred Piel	65
13. 9. Architekt Josef Mackes	76	29. 9. Postbeamter i.R. Hans Schloßer	65
14. 9. Bürgermeister a.D. Hans Funk	65	30. 9. Leit. Baudirektor, Leit. Bauaufsichtsamt	55
14. 9. Rentner Walter Melcher	87	Dipl.-Ing. Guntram Schoenitz	65
14. 9. Amtl. anerk. KFZ-Prüf- u. KFZ-Meister	50	30. 9. Gepr. Pharmareferent Paul-Michael Gehm	79
Hans-Werner Petrowski	50	1. 10. Brauereibesitzer Jakob Gatzweiler	75
15. 9. Wolfgang Rolshoven	55	2. 10. Direktor und Pfarrer Friedrich-Karl Schüler	76
15. 9. Selbst. Handelsvertreter Dieter Kienscherf	70	2. 10. Pensionär Hans Bierig	55
16. 9. Büromech.-Meister Karl-Heinz Weber	70	3. 10. Kaufmann Jost Remmert	55
16. 9. Reg.-Angest. Günter Meyer	70	3. 10. Verkaufsleiter Bernd Kröhnert	78
16. 9. Industriekaufmann Volker Weiß-Maes	65	3. 10. Röntgen-Ingenieur Hans Pelzer	83
16. 9. Schweißer Gerhard Scharfenberg	50	4. 10. Landesger.-Präs a.D. Bernhard Drees	76
16. 9. Friedhelm Barth	84	4. 10. Handelsvertreter Robert Köhler	84
17. 9. Kaufmann Jupp Hochheuser	80	6. 10. Reg.Dir. a.D. Herbert Bischoff	55
17. 9. Studiendirektor i.R. Karl-Heinz Bott	79	7. 10. Fleischermeister Willi Coenen	40
17. 9. Gebrauchswerber Karl Schmitz-Salue	70	8. 10. Metzgermeister Alexander Conrad	60
18. 9. Kaufmann Rudolf Schnorr	55	8. 10. Bildhauer Bert Gerresheim	50
18. 9. Kaufmann Hans-Peter Boes	60	8. 10. Bankkaufmann Siegmah Rohwer	84
18. 9. Bankdirektor Klaus Winter	65	9. 10. Dr. Wilhelm Biecher	79
19. 9. Hotelkaufmann Gerhard-Wilh. Günnewig	81	9. 10. Selbst. Kaufmann Ernst Walldorf	88
19. 9. Fernm.betr.Insp. Erich Lünenschloss	75	10. 10. Kaufmann Heinz von der Nüll	60
19. 9. Pfarrer Friedrich Cocquelin	82	10. 10. Geschäftsführer Winfried Gottschalk	65
19. 9. Techn. Angestellter Hermann Schäfer		10. 10. Techn. Angestellter Günter Hecker	

Internationales Festival Naturfilme gesucht

Ein internationales Naturfilmfestival unter dem Namen „Biovision“ wird im Januar/Februar 1996 in Düsseldorf veranstaltet. Organisation und Durchführung liegen beim

Löbbecke-Museum + Aquazoo der Landeshauptstadt Düsseldorf. Mit dem Festival wird ein internationales Forum für Naturfilm-„Macher“ geschaffen, das die Produktionen von Profis, aber auch engagierten Amateuren, einer Jury und dem breiten Publikum präsentiert. Der bekannte Unterwasserforscher Hans Hass ist Ehrenvorsit-

zender der Jury und Festredner zum Thema „Geschichte der Meerforschung“. Es wird ein besonderer Hans-Hass-Preis vergeben. Ein-sendeschluß für die Beiträge ist der 12. Januar 1996, die Jurierung findet am 20. Januar statt. Nähere Informationen sind im Löbbecke-Museum + Aquazoo erhältlich. (pld)



Fragen kostet nichts!

Nur **ein** Anruf und Sie wissen,
welchen Kaufpreis Sie für Ihr
Mehrfamilien- oder Geschäftshaus
kurzfristig erzielen können!

Selbstverständlich **ohne jegliche**
Verpflichtung für Sie!



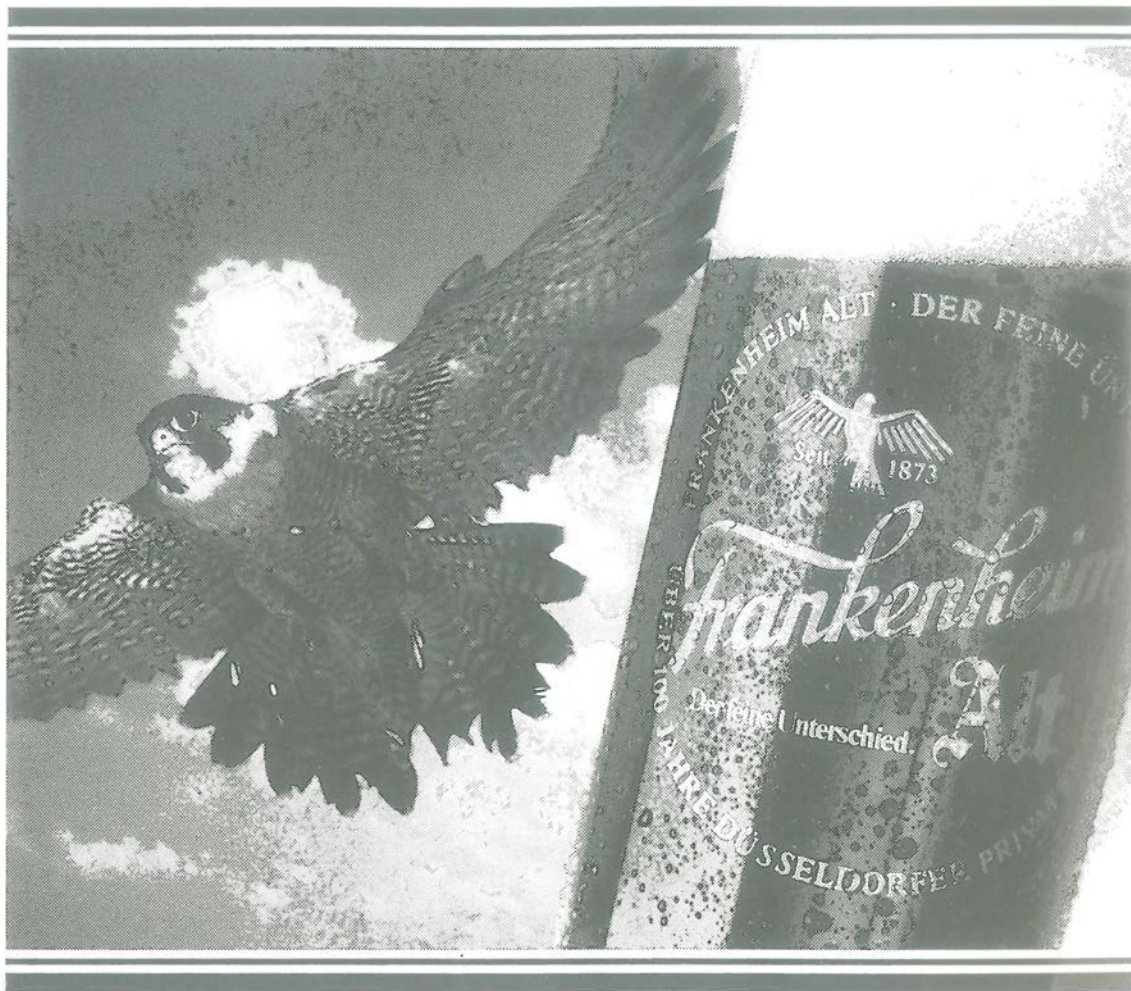
KOCHIMMOBILIEN

KAISERSWERTHER STR. 45 · 40477 DÜSSELDORF

TEL: 0211 - 55 00 00 · FAX: 0211 - 55 66 00

Spezialmakler für Mehrfamilien- und Geschäftshäuser.

Das mit dem Falken.
Das Original.



Frankenheim Alt
Der feine Unterschied.